



08.05.2018

An den  
Vorsitzenden der Gemeindevertretung der  
Gemeinde Münster  
Herrn Klaus Bulang

Sehr geehrter Herr Bulang,

zur Sitzung der Gemeindevertretung am 04.06.2018 legen wir den nachfolgenden Antrag vor.

Antrag: Kein Einsatz von Glyphosat und Neonicotinoiden auf den gemeindeeigenen Flächen

Die Gemeindevertretung möge beschließen:

Der Gemeindevorstand wird damit beauftragt, die Pächterinnen und Pächter gemeindeeigener landwirtschaftlicher Flächen dazu aufzufordern, auf den Einsatz von Glyphosat und Neonicotinoiden bei der Bewirtschaftung der Flächen zu verzichten. Bei Neuverträgen ist ein entsprechender Verbotshinweis in den Vertragstext aufzunehmen. Sofern rechtlich möglich, soll der Vertragspassus auch in Altverträge aufgenommen werden.

Begründung:

Glyphosat ist das meistverkaufte Unkrautvernichtungsmittel der Welt und ein sogenanntes "Totalherbizid". Es tötet jede Pflanze, die nicht gentechnisch so verändert wurde, dass sie den Herbizideinsatz überlebt. Bekannt ist es vor allem unter dem Markennamen "Roundup", ein Produkt von Monsanto. Glyphosat ist laut Krebsforschungsagentur der WHO wahrscheinlich krebserregend beim Menschen – und es trägt maßgeblich zum Artensterben in der Agrarlandschaft bei. Jüngst wurde die EU-Erlaubnis zum Einsatz um weitere 5 Jahre verlängert.

Neonicotinoide sind eine Gruppe von hochwirksamen Insektiziden. Sie alle sind synthetisch hergestellte Wirkstoffe, die sich an die Rezeptoren der Nervenzellen binden und so die Weiterleitung von Nervenreizen stören. Die bekanntesten drei neonicotinoiden Wirkstoffe sind Clothianidin, Imidacloprid und Thiamethoxam, deren Einsatz im Freiland jüngst untersagt wurde. Neonicotinoide werden maßgeblich für das Bienensterben verantwortlich gemacht.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

Wir bitten um Zustimmung zu unserem Antrag.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Bonifer-Dörr  
Fraktionsvorsitzender